

WERTPAPIERBÖRSE

Getrübte Stimmung. Die Wiener Börse schloss gestern mit einem kleinen Minus, der ATX fiel um 0,07 Prozent. Eingetrübt wird die Stimmung weiter von schwelenden Handelskonflikten.

AUFSTEIGER	ATX - 12 MONATE	ABSTEIGER
Do & Co +3,66%	3246,20 (-2,33) ↓	Zumtobel -4,42%
Bawag +1,80%		Polytec -2,59%
OMV +1,55%	3500	Strabag -2,51%
Porr +1,18%	3200	AT&S -2,41%
Waringer +1,15%	2900	Sempert -2,32%
Telekom Austria +1,12%	2600	Schoeller-Blechn. -2,01%
Bawag +0,97%		Vienna Ins. Group -1,85%
CA Immo. Anl. +0,64%		Flughafen Wien -1,82%
Kapsch Traffic +0,52%		Rosenbauer -1,41%
Agrana +0,45%		FACC -1,19%

prime market	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief	sonstige Aktien/Auslandsbörsen	Aktuell	Zuletzt	Höchst	Tief
+Agrana	88,8	89,4	116,3	95,8	+AT&S Antrieb	7,68	7,65	8,18	4,01
-AMAG	47,4	47,5	56,2	44,11	-Atrium Europ.	3,88	3,90	4,45	3,81
-Andritz AG	42,64	43	54,89	41,7	-BKS St	17,5	17,5	19,8	17,2
-AT&S	15,42	15,8	27,95	9,58	+BKS Vz	17,1	17,1	18,2	16,45
+Bawag	38,44	37,76	48,2	37,76	+Clean Energy	2	2	4,9	1,6
+Bawag	29,22	28,94	29,92	23,73	-Frauenthal Hold	25,2	25,6	29,8	17,1
+CA Immo. Anl.	28,2	28,02	30,04	20,84	+Gurktaler St.	8,05	7,75	13	7,44
+Do & Co	49,5	47,75	65	38,1	+Gurktaler Vz.	7,05	7	8	6
-Erste Group	35,06	35,26	43,14	31,17	-HTI	0,69	0,71	0,9	0,64
-E.ON	16,14	16,24	18	12,59	-Linz Textil	398	400	440	375,5
-FACC	16,54	16,74	24,3	8,12	+Manner	65	65	69,5	53
-Flughafen Wien	32,3	32,9	36,35	30,8	+Oberbank Stämme	88	87,8	88	77,4
+InnoEnergy	2,04	2,04	2,3	1,82	+Oberbank Vz	82,5	82,5	82,5	67,5
+Kapsch Traffic	38,3	38,1	50,7	35,8	-RHI Magnesita	52,95	54,95	60,9	45,82
-KTM Industries	-	5,9	7	4,66	-Sanochemia	1,9	1,95	4	1,42
+Lenzing	94,9	94,5	103,05	91	-Staatsdruckerei	18	20,6	20,6	15
-Mayer-Melnhof	116,8	118	132,2	110,3	-SW Umwelt	9	10,2	11,4	7,41
+OMV	47,86	47,13	56,32	44,1	-ams	80,96	83,8	121,2	68,7
-Pallinger	32,3	32,6	42,51	30,8	-Inneon	23,69	24,31	25,76	17,83
+Polytec	12,78	13,12	22,6	12,58					
+Porr	29,9	29,55	34,5	22,69	Aktien-Indices				
-Post AG	41,02	41,32	42,24	35,5		Aktuell	Zuletzt		
-Raiffeisen Bank	27,46	27,48	35,41	21,04	ATX	3246,2	3248,53		
-Rosenbauer	49,1	49,8	59	49	DAX	12511,91	12696,16		
-Schoeller-Blechn.	99,85	101,9	111,6	52,59	DJ Euro Stoxx 50	3493,51	3439,6		
-Sempert	16	16,38	26,9	16	Dow Jones New York	24992,38	24657,8		
-Sisimo	16,9	17,04	18	12,22	Nasdaq New York	7741,42	7781,52		
-Strabag	34,9	35,8	38,8	29,5	Nikkei-Toho	22691,04	22555,43		
+Telekom Austria	7,21	7,13	8,42	6,58					
-Uniq	8,06	8,15	10,67	7,82	Zinsen				
-UBM	40,9	41	44,1	36		Aktuell	Zuletzt		
-Vahvea	3,72	3,73	4,18	2,65	Euribor 1 Monat	-0,370	-0,370		
-Verbund Kat. A	27,24	27,36	28,72	15,79	Euribor 3 Monate	-0,323	-0,323		
-Vienna Ins. Group	23,4	23,84	28,82	23,4	Euribor 6 Monate	-0,268	-0,268		
-voestalpine	42,38	42,62	54,98	38,55	Euribor 12 Monate	-0,182	-0,181		
+Waringer	1,33	1,31	1,65	1,17					
-Wiesberger	20,82	20,98	23,76	17,47					
-Wolford AG	16,2	16,4	18	10,88					
-Zumtobel	8,1	8,48	19,9	7,96					

Valutenkurse	Kunde zahlt	erhält
US-Dollar	1,172	1,136
Kanadische Dollar	1,5695	1,5045
Australische Dollar	1,613	1,517
Neuseeländische Dollar	1,838	1,528
Pfund Sterling	0,8965	0,8635
Schweizer Franken	1,383	1,317
Schwedische Kronen	10,4695	10,1495
Russische Rubel	78,6	68,6
Japanische Yen	130,05	125,15
Ungarische Forint	330,3	320,3
Kroatische Kuna	7,581	7,181
Tschech. Kronen	27,15	24,45
Türkische Lira	5,82	5,17

1 EURO IN US-DOLLAR	GOLDPREIS
1,1538 ↓	1265,15 US-Dollar/Unze ↓
Juni 2017 21. 6. 2018	Juni 2017 21. 6. 2018

Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag in unserer Kleine-Zeitung-App und unter kleinezeitung.at/wirtschaft

So laut kann Stille sein

Autos werden immer leiser. Das stellt Hersteller vor neue Herausforderungen. Plötzlich fallen die kleinsten Störgeräusche auf. Vor allem E-Autos klingen unangenehm.

Von Roman Vilgut

Das Organisationsteam des Virtual Vehicle: Eugene Nijman, Hans Priebisch, Anton Fuchs, Jost Bernasch

VIRTUAL VEHICLE (2)



Jeder Autofahrer kennt das: Sobald man nur das kleinste Klappern hört, ist man sofort alarmiert. Umso schlimmer, wenn das beim neuen Auto passiert. So paradox es klingt: Schuld daran ist oft die ausgefeilte Geräuschisolierung moderner Pkw. Um diesen „Sound of Silence“ geht es beim 10. International Styrian Noise, Vibration & Harshness Congress mit 250 Teilnehmern aus aller Welt. „Wir sind gerade an

einem Wendepunkt der Industrie“, erklärt Anton Fuchs vom Grazer Forschungszentrum Virtual Vehicle. „Vor allem im Premiumbereich erwarten Kunden ein wirklich leises Cockpit.“ Und in dieser Stille können plötzlich Geräusche, die es schon immer gab, unangenehm auffallen, wie Fuchs anhand des Sicherheitsgurt-Aufrollers erklärt. Dieses rein mechanische Bauteil ist bei den meisten Autos hinter der Rückbank verbaut. Es erzeugt bei gewissen Vibrationen, etwa auf Pflasterstraßen, ein plätschernendes Geräusch. „Früher ist das nicht aufgefallen, weil das Motorgeräusch im Cockpit das übertönt hat“, sagt Fuchs.

Immer wichtiger wird das Thema bei der Elektromobilität, sagt der Experte. Denn sowohl der Elektromotor als auch die Leistungselektronik erzeugen Geräusche in Frequenzen, die für Menschen eher unangenehm sind. Es könne sogar vor-

LUXEMBURG

Gingl wird Chef der IAC Group

Steier lenkt Luxemburger Autozulieferer.



Manfred Gingl IAC

Der gebürtige Weizer und langjährige Top-Manager von Magna, Manfred Gingl (69), wurde mit sofortiger Wirkung zum neuen Chef des Luxemburger Autozulieferers IAC (International Automotive Components) bestellt. Der Konzern setzte mit 22.000 Mitarbeitern in 50 Werken in 16 Ländern zuletzt 4,4 Milliarden Dollar um. IAC gilt als ein führender weltweiter Zulieferer von Automobilkomponenten und -systemen (u. a. Instru-

mententafeln, Konsolensysteme, Dachverkleidungen). „Ich bin hocherfreut, wieder in der Automobilindustrie tätig sein zu können und das Ruder dieses weltweit führenden Unternehmens für Innenraumsysteme und -lösungen übernehmen zu dürfen“, so Gingl. Der Manager war früher u. a. Präsident und Vice-Chairman des Magna-Konzerns.



Prüfstand des Virtual Vehicle: Hier werden Motorgeräusche analysiert

kommen, dass Fahrer das Gefühl haben, das Auto wird beim Gasgeben leiser, wenn dann das Reifengeräusch das Surren der Elektronik übertönt.

„An die Akustik wird beim Entwerfen des Autos meist erst sehr spät gedacht“, sagt Fuchs. Und wenn erst kurz vor Produktionsbeginn ein Störgeräusch auffällt, ist die Korrektur meist teuer. Mit eigenen Simulationsmodellen soll hier schon

früh im Entwicklungsprozess eingegriffen werden. Doch es werden nicht nur Geräusche unterdrückt. Bei E-Autos geht es auch um die Entwicklung eigener Töne. Denn beim langsamen Fahren sind sie für Fußgänger kaum wahrnehmbar. Deshalb müssen E-Autos ab 2021 unter 20 km/h eine Art Warngeräusch absenden. Eine Chance für Autobauer, eigenen Markensound zu entwickeln.

GRAZ

Was steirische Betriebe vom EU-Ratsvorsitz erwarten

Aktuelle Umfrage: Für 87 Prozent der steirischen Unternehmer ist die EU aus wirtschaftlicher Sicht von hoher Bedeutung. Die Betriebe sehen aber auch Reformbedarf.

Wie stehen steirische Betriebe zur EU, wo sehen sie Stärken, wo Defizite? Kurz vor der Übernahme des EU-Ratsvorsitzes durch Österreich ist die steirische Wirtschaftskammer (WK) diesen Fragen nachgegangen. Rund 300 Unternehmer haben sich an der Umfrage beteiligt. Es zeigt sich folgendes Bild: 87 Prozent der steirischen Unternehmer stufen die EU demnach aus wirtschaftlicher Sicht als „sehr wichtig“ bzw.



WK-Präsident Herk

„wichtig“ ein. Der Umstand, dass es keine Militärkonflikte in der EU gibt, wird neben der Warenverkehrsfreiheit, der gemeinsamen Währung sowie den vereinheitlichten Wirtschaftsstandards als wichtigster Erfolg gewertet.

Spannend: Jeder sechste steirische Betrieb hat die EU-Osterweiterungen aktiv für die Intensivierung der Geschäftsbeziehungen genutzt. Die wichtigsten Länder: Slowe-

nien, Ungarn, Kroatien und Polen. Zu diesem grundsätzlich positiven Bild mischen sich auch Kritikpunkte. Den größten Handlungsbedarf sehen die Unternehmer derzeit im Schutz der Außengrenzen (75 Prozent), gefolgt von der Harmonisierung im Steuer- und Transfersystem (47 Prozent). Gefordert werden auch eine schlankere Verwaltung, Entbürokratisierung und Deregulierung.

Für den EU-Vorsitz erwartet sich fast jeder zweite Befragte Vorteile für Österreich. „Ein gemeinsames Europa ist für unsere Unternehmer essenziell, schließlich gehen fast 70 Prozent der steirischen Exporte in den EU-Raum“, so WK-Präsident Josef Herk. Es gebe aber auch Reformbedarf, „diese Aufgaben gilt es anzupacken, anstatt sich mit Allergenen und Co. zu beschäftigen. Hier muss Österreich den Vorsitz für einen Kurswechsel nutzen.“

GRAZ

Zukunftstag: So werden Grenzen überwunden

Am steirischen Zukunftstag werden nächste Woche 1000 Besucher erwartet.

Was können wir erreichen? Wo sind unsere Grenzen? Was braucht es, um diese Grenzen zu überwinden? Unter dem Motto „no limits“ geht am kommenden Mittwoch der sechste Zukunftstag der steirischen Wirtschaftsförderung im Grazer Messecenter über die Bühne (www.sfg.at). Für authentische Antworten auf diese Fragen wurde eine ganze Reihe span-

nender Persönlichkeiten gewonnen. Einblicke über das persönliche Ausloten von Grenzen werden u. a. der deutsche Philosoph und Autor Richard David Precht, KTM-Lenker Stefan Pierer, der Rallye-Dakar-Sieger Matthias Walkner, Extremsportler Christoph Strasser sowie die Gründerinnen des Startups „Qualizyme Diagnostics“, Eva Sigl und Andrea Heinzle, ge-

ben. „Am Zukunftstag präsentieren wir viele Beispiele von erfolgreichen Grenzüberschreitungen. Sie sind Vorbild und sollen motivieren, mutig zu denken und zu handeln“, so Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl. Auch die steirischen Cluster sowie Forschungszentren werden den rund 1000 Besuchern Einblicke in ihre Arbeit geben.



KTM-Lenker Stefan Pierer, Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl

So laut kann Stille sein

Autos werden immer leiser. Das stellt Hersteller vor neue Herausforderungen. Plötzlich fallen die kleinsten Störgeräusche auf. Vor allem E-Autos klingen unangenehm.

Von Roman Vilgut

Jeder Autofahrer kennt das: Sobald man nur das kleinste Klappern hört, ist man sofort alarmiert. Umso schlimmer, wenn das beim neuen Auto passiert. So paradox es klingt: Schuld daran ist oft die ausgefeilte Geräuschisolierung moderner Pkw. Um diesen „Sound of Silence“ geht es beim 10. International Styrian Noise, Vibration & Harshness Congress mit 250 Teilnehmern aus aller Welt. „Wir sind gerade an

einem Wendepunkt der Industrie“, erklärt Anton Fuchs vom Grazer Forschungszentrum Virtual Vehicle. „Vor allem im Premiumbereich erwarten Kunden ein wirklich leises Cockpit.“ Und in dieser Stille können plötzlich Geräusche, die es schon immer gab, unangenehm auffallen, wie Fuchs anhand des Sicherheitsgurt-Aufrollers erklärt. Dieses rein mechanische Bauteil ist bei den meisten Autos hinter der Rückbank verbaut. Es erzeugt bei gewissen Vibrationen, etwa auf Pflasterstraßen, ein plätschernendes Geräusch. „Früher ist das nicht aufgefallen, weil das Motorgeräusch im Cockpit das übertönt hat“, sagt Fuchs.

Immer wichtiger wird das Thema bei der Elektromobilität, sagt der Experte. Denn sowohl der Elektromotor als auch die Leistungselektronik erzeugen Geräusche in Frequenzen, die für Menschen eher unangenehm sind. Es könne sogar vor-

Das Organisationsteam des Virtual Vehicle: Eugene Nijman, Hans Pribsch, Anton Fuchs, Jost Bernasch

VIRTUAL VEHICLE (2)





Prüfstand des Virtual Vehicle: Hier werden Motorgeräusche analysiert

kommen, dass Fahrer das Gefühl haben, das Auto wird beim Gasgeben leiser, wenn dann das Reifengeräusch das Surren der Elektronik übertönt.

„An die Akustik wird beim Entwerfen des Autos meist erst sehr spät gedacht“, sagt Fuchs. Und wenn erst kurz vor Produktionsbeginn ein Störgeräusch auffällt, ist die Korrektur meist teuer. Mit eigenen Simulationsmodellen soll hier schon

früh im Entwicklungsprozess eingegriffen werden. Doch es werden nicht nur Geräusche unterdrückt. Bei E-Autos geht es auch um die Entwicklung eigener Töne. Denn beim langsamen Fahren sind sie für Fußgänger kaum wahrnehmbar. Deshalb müssen E-Autos ab 2021 unter 20 km/h eine Art Warngeräusch absenden. Eine Chance für Autobauer, eigenen Markensound zu entwickeln.